



GEBRÜDER PAETEL ::: BERLIN W. 35

Demnächst erscheint in unserem Verlage, wird aber nur auf Verlangen versandt:

Ⓜ

Stietz-Kandidat

Roman aus grauer Vergangenheit des Oberlehrerlebens

von

Wilhelm Arminius

Oktav; zwei Bände; 31¹/₄ Bogen; Preis: geheftet M. 6.— ord.; elegant gebunden M. 8.— ord.

Wilhelm Arminius, der Verfasser der „Frauenkämpfe“ und anderer feinsinniger Novellen, tritt nach einer Zeit stiller, beschaulicher Poetenarbeit nunmehr mit einem **grossangelegten Roman** vor das deutsche Publikum. Aus dem Leben hat er seine Gestalten genommen und mit poetischer Kraft Erscheinungen des Alltags zu durchleuchten und typisch darzustellen gewusst. Die in das **Schulamtskandidatenjahr** fallende **Entwicklung Ernst Maltens** ist ins **Allgemein-Menschliche** gesteigert, so dass jeder Leser in ihr verwandte Züge seines **eigenen Lebens wiedererkennen** wird. Meisterhaft gelungen ist die **Schilderung des Milieus** und reich an **neuen Gedanken**: Lehrer vom alten und neuen Schlage, den Pedell, Väter und Mütter und die nach Alter und Stand so sehr verschiedenartigen Schüler weiss er mit dem sicheren Blick des Künstlers scharf zu charakterisieren. Belebend wirkt der echte **Humor**, der bald in **Satire** umschlägt oder durch tiefen, sich zum Pathos erhebenden Ernst abgelöst wird. Mit **gesunder Realistik** schliesst oft **romantische Phantastik** einen innigen Bund.

In erster Linie mögen die deutschen **Lehrer**, deren Kreise der Held entnommen ist, und alle, die mit der Schule zu tun haben, dem Werk ihr Interesse zuwenden und manche der **die Gegenwart heftig bewegenden Schulfragen** hier erörtert finden, manche leise, in ihrer psychologischen Begründung aber unentwirrbare Satire um so tiefer empfinden; weit darüber hinaus wird indessen das Werk **Aufsehen erregen** wegen der eigentümlich grüblerischen und doch befreienden Behandlung grosser **psychologischer Probleme**.

Berlin W. 35, im Mai 1908.

Gebrüder Paetel.

====|| **Bezugs-Bedingungen:** ||====

Geheftet Mark 6.— ordinär, Mark 4.50 netto, Mark 4.— bar

Eleg. geb. „ 8.— „ „ 6.— „ „ 5.50 „

Frei-Exemplare: in Rechnung 13/12, gegen bar 7/6.

Vor Erscheinen bestellt: mit 40% und 7/6 gegen bar.

Gebundene Exemplare: nur fest oder bar unter Berechnung des Einbandes mit Mark 2.— ordinär, Mark 1.50 netto; auch der Einband des Freixemplars wird berechnet.